



GEMEINWOHL- KOMPAKTBILANZ

INHALT

01	ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN	4	C3	ÖKOLOGISCHES VERHALTEN DER MITARBEITENDEN	28
02	KURZPRÄSENTATION DES UNTERNEHMENS	5	C4	INNERBETRIEBLICHE MITENTSCHEIDUNG UND TRANSPARENZ	29
03	PRODUKTE/ DIENSTLEISTUNGEN	6	D1	ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG	30
04	DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL	7	D2	KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN	32
05	GEMEINWOHL TESTAT	8	D3	ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN DURCH NUTZUNG UND ENTSOR- GUNG VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN	34
06	EINZELERGEBNISSE DER KOMPAKTILANZ	9	D4	KUND*INNEN-MITWIRKUNG UND PRODUKTTRANSPARENZ	35
A1	MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE	10	E1	SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN	36
A2	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE	14	E2	BEITRAG ZUM GEMEINWESEN	38
A3	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE	15	E3	REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN	40
A4	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG IN DER ZULIEFERKETTE	16	E4	TRANSPARENZ UND GESELLSCHAFTLICHE MITENTSCHEIDUNG	42
B1	ETHISCHE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN	17	++	AUSBLICK	44
B2	SOZIALE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN	19	++	EU- KONFORMITÄT: OFFENLEGUNG VON NICHT-FINANZIELLEN INFOR- MATIONEN	46
B3	SOZIAL-ÖKOLOGISCHE INVESTITIO- NEN UND MITTELVERWENDUNG	21	++	BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEIN- WOHL-BILANZ	47
B4	EIGENTUM UND MITENTSCHEIDUNG	22	++	IMPRESSUM	48
C1	MENSCHENWÜRDE AM ARBEITSPLATZ	23			
C2	AUSGESTALTUNG DER ARBEITSVERTRÄGE	26			



Vorbemerkung:

Der Diakonieverbund Schweicheln e.V. mit allen Einrichtungen, Gesellschaften und der Zentralen Verwaltung hat sich nach intensiver Beschäftigung mit den Themen Gemeinwohl und Nachhaltigkeit aus Überzeugung entschieden, das Bilanzierungsmodell GWÖ im Konzern einzuführen und einen nachhaltigen Organisationsentwicklungsprozess in allen Regionen des Unternehmens zu beginnen. Wir wurden hierbei sehr unterstützt durch die Begleitung durch die Fachhochschule Bielefeld, Prof. Dr. Oliver Bierhoff.

Hinweis: Gendersensible Sprache

Eine respektvolle, diskriminierungsfreie Kommunikation ist uns wichtig. Daher legen wir Wert auf eine gendersensible Sprache. Gleichwohl gibt es Begriffe in diesem Bericht, die zurzeit so feststehen und einer Neuformulierung bedürfen, z. B. „Mitarbeitervertretungen“. Die Thematik ist bei uns präsent und wird im Unternehmen angegangen.



01 ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Umsatz	2018	2019
Zentrale Betriebe	3.259.027 €	2.678.081 €
Verein	47.158.433 €	44.413.370 €
Konzern	108.808.892 €	102.312.108 €

Firmenname

Diakonieverbund Schweicheln e.V.

Rechtsform

Eingetragener Verein, seit 1893

Eigentums- und Rechtsform

Gemeinnützig, der Verein gehört sich selbst

Website

www.diakonieverbund.de

Branche

Kinder- und Jugendhilfe, Sozialwirtschaft

Firmensitz

Verbundstr. 1, 32120 Hiddenhausen

Gesamtzahl der Mitarbeitenden	2018	2019
Zentrale Verwaltung	38	38
Verein	798	773
Konzern	2093	2047

Zentrale Verwaltung	38	38
---------------------	----	----

Verein	798	773
--------	-----	-----

Konzern	2093	2047
---------	------	------

Vollzeitäquivalente	2018	2019
Zentrale Verwaltung	28,52	28,92
Verein	628,91	630,77
Konzern	1380,54	1346,03

Zentrale Verwaltung	28,52	28,92
---------------------	-------	-------

Verein	628,91	630,77
--------	--------	--------

Konzern	1380,54	1346,03
---------	---------	---------

Tochtergesellschaften/verbundene Unternehmen:

- o **Ev. Jugendhilfe Schweicheln**
- o **Ev. Jugendhilfe Geltow**
- o **Ev. Jugendhilfe Bochum**
- o **Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH**
(Anteil Diakonieverbund Schweicheln: 95 %)
- o **Ev. Integrationsbetriebe Schweicheln gGmbH**
(Anteil Diakonieverbund Schweicheln: 100 %)
- o **abw – gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Bildung und Wohnen mbH**
(Anteil Diakonieverbund Schweicheln: 80 %)
- o **Kinder lernen Leben KileLe gGmbH**
(Anteil Diakonieverbund Schweicheln: 50 %)

Berichtszeitraum:

Kalenderjahr 2018 & 2019

02 KURZPRÄSENTATION DES UNTERNEHMENS

Der Verein gründet in der Tradition der Diakonie der Kirche und ist als Erziehungsverein überregional aufgestellt. Er dient dazu, Personen zu verantwortlicher Lebensführung und zur vollen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu befähigen. Dabei werden sie von den Mitarbeitenden des Vereins unterstützt, ihre Grundbedürfnisse, ihre Lebensgrundlagen und ihre Zukunftschancen zu sichern.

Der Verein hat die Grundlage des Evangeliums im Sinn der biblischen Botschaft. Gottes Liebe zur Welt ist dabei für die Mitarbeitenden sinn- und richtunggebend und bedeutet in der täglichen Arbeit die Achtung der Menschenwürde jeder Person mit Unterstützungsbedarf. Im alltäglichen Umgang miteinander und in der Mitverantwortung für die Gestaltung des gesellschaftlichen Umfeldes kommt dieses Grundverständnis ebenfalls zum Ausdruck.

Aus seiner Tradition als Einrichtung der Erziehungshilfe sind die Mitarbeitenden und Leitungskräfte des Vereins offen für sozialpolitische und sozialpädagogische Entwicklungen und Veränderungen. Es wird sich gegen alle Formen von Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gewendet. Die Mitarbeitenden und Leitungskräfte arbeiten kontinuierlich daran, das Verständnis für sozial benachteiligte Personen gesellschaftlich zu wecken und den friedenspädagogischen sowie schöpfungsbewahrenden Auftrag der Kirche und ihrer Diakonie zu fördern.



» Es wird sich gegen alle Formen von Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gewendet. «



03 PRODUKTE/ DIENSTLEISTUNGEN

» Wir betreuen Personen mit Unterstützungsbedarf, insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien, im Auftrag des Staates. «

Wir betreuen Personen mit Unterstützungsbedarf, insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien, im Auftrag des Staates.

In der Zentralen Verwaltung werden Verwaltungsdienstleistungen für das gesamte Unternehmen erbracht.

Darüber hinaus wird Vermögensverwaltung betrieben. Dazu gehören die Bereitstellung und Vermietung von Liegenschaften, der Betrieb von Energieversorgungseinrichtungen sowie die Verwaltung der Finanzanlagen.

Anteil der Produkte/Dienstleistungen am Umsatz 2018

Leistung	Erträge in Euro	Anteil
Vermietung/Instandhaltung Schulgebäude	485.896	21 %
Leistungen Tochtergesellschaften	1.545.321	68 %
Wohnungswirtschaft	253.844	11 %
Gesamt	2.285.061	100 %

Anteil der Produkte/Dienstleistungen am Umsatz 2019

Leistung	Erträge in Euro	Anteil
Vermietung/Instandhaltung Schulgebäude	826.134	30 %
Leistungen Tochtergesellschaften	1.711.899	62 %
Wohnungswirtschaft	242.429	8 %
Gesamt	2.780.462	100 %

04 DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL

Als Mitarbeitende und Leitungskräfte eines diakonischen Vereins orientieren wir uns an der Bibel. Respekt, Nächstenliebe und die Bewahrung der Schöpfung sind unsere Basis und unser ideologischer Bezug zum Gemeinwohl.

Ein Bezug zur Bewegung der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) entstand durch den Beginn des Bilanzierungsprozesses. Die Idee der GWÖ wurde regional in den Einrichtungen und Gesellschaften vorgestellt. Gemeinsam wurde beschlossen, den Bilanzierungsprozess „in Gang“ zu bringen. Durch die Landeskirche wurde der Kontakt zum Projekt Gemeinwohl-Ökonomie an der Fachhochschule Bielefeld hergestellt.

Wir werben überregional auch in anderen Unternehmen und Zielgruppen für die Idee der GWÖ in Form von Vorträgen.

Kontaktpersonen im Unternehmen für die GWÖ

Hans-Hermann Wolf,
Vorstand Diakonieverbund Schweicheln e.V.
Verbundstraße 1
32120 Hiddenhausen

Telefon 05221 960 101
Fax 05221 960 199
E-Mail wolf@diakonieverbund.de

Sandra Hildebrandt,
Vorstandsassistenz Diakonieverbund Schweicheln e.V.
Verbundstraße 1
32120 Hiddenhausen

Telefon 05221 960 101
Fax 05221 960 299
E-Mail hildebrandt.sandra@diakonieverbund.de

Helmut Rahlmann,
Kaufmännischer Leiter Zentrale Verwaltung
Verbundstraße 1
32120 Hiddenhausen

Telefon 05221 960 123
Fax 05221 960 299
E-Mail rahlmann@diakonieverbund.de



» Respekt, Nächstenliebe und die Bewahrung der Schöpfung sind unsere Basis und unser ideologischer Bezug zum Gemeinwohl. «



05 TESTAT

Zertifikat: Peerevaluation **Gemeinwohl-Bilanz**
M5.0 Kompaktbilanz **2018-2019**

Begleiter*in **Anke Butscher**
Gerd Lauerermann

Diakonieverbund
Schweicheln e.V. –
Vorstandsbereich und
Zentrale Verwaltung

PG_2019_Bielefeld_HH

Beteiligte Peergruppen Firmen

- Kinder lernen Leben (KileLe) gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Geltow
- Ev. Jugendhilfe Bochum
- Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH
- abw – gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Bildung und Wohnen mbH
- Ev. Jugendhilfe Schweicheln



Bilanzierendes
Unternehmen

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette: 20 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: 20 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: 10 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: 30 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 60 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: ./.	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 20 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 100 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 50 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 70 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 10 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 50 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 60 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern: 60 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 20 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 30 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 80 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 30 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 10 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 30 %

Zertifikat gültig bis:
31.10.2023

BILANZSUMME:
395

Mit diesem Zertifikat wird das Peergroup-Ergebnis des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. ZertifikatID: **ao884**
 Nähere Informationen zur Matrix und dem Verfahren der Peerevaluation finden Sie auf www.ecogood.org

06 EINZELERGEBNISSE DER KOMPAKTBILANZ

Bei der Beschäftigung des GWÖ-Teams mit den Kriterien und Beschreibungen der Matrix-Bausteine wurde immer deutlich, dass das Bilanzierungssystem naturgemäß eher an Bedingungen der industriellen Produktion orientiert ist, als an den sehr spezifischen und systemisch sowieso am Gemeinwohl orientierten Tun in einem gemeinnützigen Wohlfahrtsunternehmen.

Dadurch war bei vielen Kriterien eine „Übersetzung“ gerade bei den Bewertungen in die Systematik gemeinnütziger Unternehmen notwendig und des Öfteren eine eigene Interpretation des Gemeinwohls. Vergleichbarkeit in den Bewertungen ist somit eher mit ebenso gemeinnützigen Unternehmen möglich, als mit klassisch gewinnorientierten Unternehmen der Privatwirtschaft.

Ebenso hat sich das Team sehr strikt bei der Datenerhebung im Unternehmen an die kirchlichen Datenschutzregeln gehalten und manche vorgegebenen Datenerhebungen nicht durchgeführt mit dem Risiko einer schlechteren Bewertung. Wir gehen davon aus, dass das evolutionäre System der Gemeinwohl-Bilanzierung in Zukunft die gemeinnützige Wohlfahrt stärker in den Blick nehmen wird. Als Unternehmen werden wir aktiv diesen Prozess begleiten.



» Wir gehen davon aus, dass das evolutionäre System der Gemeinwohl-Bilanzierung in Zukunft die gemeinnützige Wohlfahrt stärker in den Blick nehmen wird. Als Unternehmen werden wir aktiv diesen Prozess begleiten. «



» Der Mensch steht im Mittelpunkt. Die Menschenwürde ist unabhängig von der Verwertbarkeit der menschlichen Arbeitskraft und „unantastbar“. «

A1 MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE

In der GWÖ wird Menschenwürde wie folgt beschrieben:

Menschenwürde bedeutet für uns, dass jedes menschliche Wesen an sich wertvoll, schützenswert und einmalig ist, unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht und anderen Merkmalen. Der Mensch und letztendlich jedes Lebewesen hat eine Existenzberechtigung, verdient Wertschätzung, Respekt und Achtung. Das menschliche Individuum steht dabei über jeder Sache und Vermögenswerten. Der Mensch steht im Mittelpunkt. Die Menschenwürde ist unabhängig von der Verwertbarkeit der menschlichen Arbeitskraft und „unantastbar“.

Daraus leiten wir zu diesem Punkt 1 Folgendes ab:

Die Zentrale Verwaltung unterhält Hauptgeschäftsbeziehungen zu zwanzig Zulieferfirmen, vornehmlich aus den Bereichen Energie, Fahrzeugleasing, Bau und Handwerk, Steuerberatung, Gebäudereinigung, Software, Rechentechnik, Versicherung und Sicherheit.

Die meisten unserer Lieferant*innen sind kleinere Firmen aus der direkten Umgebung. Zu diesen pflegen wir teilweise seit 15 Jahren und länger Kontakte. Wir kennen diese Betriebe auf persönlicher Ebene. So haben wir durch die praktische Zusammenarbeit und den direkten Austausch Erkenntnisse darüber, wie diese Betriebe operieren.

¹ Bei allen Folgepunkten, bei denen das Thema Menschenwürde explizit genannt wird, wird die hier zitierte Grundlage der GWÖ ebenfalls grundgelegt.

A1 MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE

Im Baubereich schreiben wir Aufträge aus. Dabei bevorzugen wir Stammlieferant*innen, um deren Geschäftspraktiken wir wissen. Des Weiteren haben wir bei einem großen Bauprojekt eine Vertragsergänzung vorgenommen, die die Beschäftigung von Subunternehmen ausschließt. Diese Vorgehensweise ist ein Muster für zukünftige Aufträge.

Wenn wir auf Missstände in unseren Zulieferbetrieben aufmerksam werden, so ist dies ein Grund für uns, die Geschäftsbeziehung zu überdenken und ggf. zu beenden. Bei der Auftragsvergabe an ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen haben wir trotz des preislich guten Angebots von einem Engagement abgesehen, da dieses Unternehmen den Ruf hatte, fragwürdig mit seinen Mitarbeitenden umzugehen.

Wir können für zwei Lieferant*innen die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen bestätigen. So handelt

z. B. der Diakonie-Dachverband nach den gleichen ethischen Grundsätzen wie wir.

Darüber hinaus gibt es bei uns bisher keine systematische, institutionalisierte Überprüfung und Evaluation sozialer Risiken in der Zulieferkette.

Wir operieren vorrangig mit Dienstleistungen, nicht mit Produkten. In diesem Bereich gibt es kaum Zertifikate, mit denen soziale Risiken in den Blick genommen werden.



» Wenn wir auf Missstände in unseren Zulieferbetrieben aufmerksam werden, so ist dies ein Grund für uns, die Geschäftsbeziehung zu überdenken und ggf. zu beenden. «



A1 MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE

» Wir operieren vorrangig mit Dienstleistungen nicht mit Produkten. «

Circa 80 % des Einkaufsvolumens entfielen auf diese Produkte und Dienstleistungen 2018

Produkte/ Dienstleistungen	Auswahl- kriterien	%-Anteil	Produkte/ Dienstleistungen	Auswahl- kriterien	%-Anteil
Heizung, Sanitär, Klima- und Umwelttechnik	R, A, S	16,6 %	Software	R, A, S	4,3 %
Ingenieurwesenbüro Bau A	R, A, S	14,9 %	Rechenzentrum	R, S	3,7 %
Energielieferant*in	R, Ö	12,3 %	Versicherung Zeitwertkonten	A	2,0 %
Auto-Leasing	S	9,2 %	Gebäudeleittechnik	A	1,8 %
Versicherungsmakler*in	R, E	8,2 %	Porto		1,1 %
Ingenieurwesenbüro Bau K	R, A, S	6,2 %	Immobilienervice	R, A	1,2 %
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	S, E	5,5 %	Elektro- & Sicherheitstechnik	R, A, S, E	1,2 %
Gebäudereinigungsservice	R, S	3,8 %	Grafikagentur	R	0,8 %
RZ Gehaltsabrechnung	R, S	4,3 %	Schosserei	R, A, S	1,0 %
			Dachverband	E	1,0 %
			BHKW-Service	R, A, S	0,9 %

Bedeutung der Auswahlkriterien	R regional	A Ausschreibung/ Angebot	S Stamm- lieferant	Ö ökologische Kriterien	E ethische Gründe
-----------------------------------	------------	-----------------------------	-----------------------	----------------------------	----------------------

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

GWÖ-konforme Anpassung von Architekt*innenverträgen

Bewertung Peer

2 Punkte

Verbesserungspotenziale/Ziele

Konsequenterer Recherchen über Lage und Hintergründe von Lieferant*innen. Dazu werden wir ein System mit Checklisten und Fragebögen aufbauen.

A1 MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE



Circa 80 % des Einkaufsvolumens entfielen auf diese Produkte und Dienstleistungen 2019

Produkte/ Dienstleistungen	Auswahl- kriterien	%-Anteil	Produkte/ Dienstleistungen	Auswahl- kriterien	%-Anteil
Energielieferant*in	R, Ö	15,0 %	Elektro- und Sicherheitstechnik	R, A, S, E	1,8 %
Versicherungsmakler*in	R, E	12,6 %	Trockenbau	A	1,7 %
Fahrzeug-Leasing	S	7,8 %	Ingenieurwesenbüro A	R, A, S	1,6 %
Heizung, Sanitär, Klima- und Umwelttechnik	R, A, S	5,6 %	Architekturbüro	R, A	1,3 %
Software	R, A, S	5,3 %	Porto		1,3 %
RZ Gehaltsabrechnung	R, S	4,7 %	Dachverband	E	1,2 %
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	S, E	4,6 %	Fachverband	E	1,2 %
Gebäudereinigungsservice	R, S	4,4 %	Anwaltskanzlei	R, S	1,2 %
Bau- und Kunstschlosserei	R, A, S	4,3 %	Gebäudeleittechnik	A	1,1 %
Bank K	S, E	4,3 %	Malerbetrieb	R, S	1,0 %
Elektroinstallation	R, S	2,8 %	Ingenieurwesenbüro B	R, A, S	1,0 %
Rechenzentrum	R, S	2,8 %	BHKW-Service	R, A, S	0,9 %
Akustik- und Trockenbau	R, A	2,0 %	Software	R, S	0,9 %
Immobilienervice	R, A	1,9 %	Garten und Landschaftsgestaltung	R, A	0,9 %
Hoch- und Tiefbau	R, A	1,9 %	Sanitär und Heizungstechnik	R, S	0,8 %
Bank V	R, S	1,8 %			

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

In unserem Geschäftsbereich gibt es keine großen Risiken hinsichtlich der Verletzung der Menschenwürde. Die Versicherungen, Wirtschaftsprüfer sowie Reinigungsfirmen kennen wir sehr gut und haben diese gezielt ausgewählt. Würden wir von Missständen bei der Menschenwürde erfahren, wäre dies für uns ein Ausschlusskriterium.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert



A2 SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Im Rahmen unserer Erkenntnisse können wir bestätigen, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt sowie die Marktmacht bei den wesentlichen Lieferant*innen nicht ausgenutzt werden. Bei den wenigen Lieferant*innen, für die wir wichtiger Kunde sind, nutzen wir unsere Marktmacht nicht aus, sondern lassen uns ausführlich von ihnen beraten und haben ein partnerschaftliches Verhältnis.

Wir können jedoch nicht ausschließen, dass beispielsweise die Deutsche Post AG, mit der wir ebenfalls zusammenarbeiten, ihre Marktmacht ausnutzt, da dies außerhalb unseres Einflussbereiches liegt.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

-

In der Regel bestehen bei unseren Zulieferbetrieben keine längeren Lieferketten, auf die wir Einfluss nehmen könnten. Keiner unserer wichtigsten Zulieferbetriebe trägt unseres Wissens ein Label, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt. Wir fragen Missstände bisher nicht ab und nehmen daher auch keinen gesonderten Einfluss hinsichtlich Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette.

Ausnahmen bilden die Auftragsvergabe an ein Ingenieurwesenbüro, bei der die Beschäftigung von Subunternehmen – mit den damit verbundenen

Risiken – vertraglich ausgeschlossen wurde sowie die bewusste Auswahl eines Rechenzentrums mit Standort in Deutschland.

Als Teil des Dachverbandes, der auch als Lieferant fungiert, kennen wir dessen Arbeitsweise sehr genau. Auch bei anderen Lieferant*innen wissen wir, wie sie arbeiten, verschaffen uns jedoch nicht aktiv Einblick. Es gibt keine systematische Überprüfung.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

Bewertung Peer
2 Punkte

Verbesserungspotenziale/Ziele

Konsequenterer Recherchen über Lage und Hintergründe von Lieferant*innen.

A3 ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE

Von den zwanzig Zulieferfirmen, bei denen die Zentrale Verwaltung im Berichtszeitraum am meisten Produkte und Dienstleistungen erworben hat, wurden, bei möglicher Mehrfachnennung, nach den nachstehenden Kriterien wie folgt ausgewählt:

Daten für	2018	2019
o Regionalität	14	14
o Stammlieferanten*innen	12	12
o Ökologie	1	1
o Ethik	4	4
o Angebot/Ausschr.	10	7

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

Bewertung Peer

1 Punkt

Unter unseren Lieferanten*innen sind die Energieversorgungsunternehmen, über die wir unseren Öko-Strom beziehen, besonders hervorzuheben. Das Diakonische Werk als Dachverband und Lieferant*in vertritt unsere Werte und ist in Bezug auf ökologische Auswirkungen im Bereich der Energieversorgung sensibilisiert. Darüber hinaus gibt es keine Evaluierung der ökologischen Risiken in der Zulieferkette.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Wir prüfen die Möglichkeit, die Energieverträge des gesamten Konzerns unter ökologischen Gesichtspunkten zusammenzufassen und grünen Strom zu beziehen. Außerdem gibt es Überlegungen, ab 2020 bei unserem Gaslieferanten*innen CO2-Zertifikate zu erwerben. Dies geschieht für den Stamm-Standort Schweicheln inklusive des Bezuges von „grünem Strom“².

² Ist 2020 erfolgt.



A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Nach unserem Ermessen geht unsere Geschäftstätigkeit nicht mit besonders hohen, schädlichen Umweltauswirkungen einher.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-



» **Unsere direkten Lieferant*innen kennen wir gut und beziehen sie intensiv in Entscheidungen mit ein.** «

A4 TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG IN DER ZULIEFERKETTE

Unsere direkten Lieferant*innen kennen wir gut und beziehen sie intensiv in Entscheidungen mit ein. So pflegen wir beispielsweise zur Bank, Wirtschaftsprüfungsunternehmen und zu Ingenieurwesenbüros paritätische Beziehungen. Grundsätzlich arbeiten wir bereits langjährig bei Bauprojekten mit regionalen Handwerksfirmen und Planungsbüros zusammen. Bei großen Projekten werden diese frühzeitig in die Überlegungen miteinbezogen. Wie diese Lieferant*innen Partizipation mit ihren Lieferant*innen umsetzen, ist uns nicht bekannt.

Risiken und Missstände bei Transparenz und Mitentscheidung werden von uns bei Kenntnisnahme geprüft und dementsprechend thematisiert und gegebenenfalls sanktioniert. So haben wir uns vor einigen Jahren von einem Zulieferunternehmen wegen fehlender Transparenz bei der Leistungserbringung

getrennt. Aktuell sind uns im Bereich Bau und Dienstleistungen keine Risiken und Missstände bekannt. Unsere eingekauften Dienstleistungen tragen kein Label, das Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt.

Würden wir von Missständen, wie z. B. der Bekämpfung von Betriebsräten erfahren, so würden wir dies kritisch thematisieren und ggf. die Geschäftsbeziehung beenden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

Bewertung Peer
3 Punkte

Verbesserungspotenziale/Ziele

Konsequenterer Recherchen über Lage und Hintergründe von Lieferant*innen.

B1 ETHISCHE HALTUNG IM UMGANG MIT GELD- MITTELN

Wir generieren unsere Eigenmittel in erster Linie durch Spenden, Zuschüsse sowie Gewinne, die grundsätzlich im Unternehmen verbleiben.

Unsere Hausbank ist die KD-Bank (Bank für Kirche und Diakonie), welche nach christlich-ethischen Prinzipien operiert, die bestimmte Geschäftsmodelle wie Rüstungsindustrie ausschließen. Dort werden wir demnächst einen Vortrag über die Gemeinwohl-Ökonomie halten³. Bei der KD-Bank sowie der Volksbank Herford sind wir auch mit Genossenschaftsanteilen beteiligt. Außerdem arbeiten wir mit der Bank für Sozialwirtschaft zusammen. Im Regionalgeschäft sind wir auch Kunde bei Sparkassen.

Die Finanzanlagenrichtlinie des Diakonieverbund Schweicheln e.V. beschreibt den ethischen aber auch finanziell-inhaltlichen Rahmen, in dem sich die Finanzwirtschaft des Diakonieverbundes bewegen darf. Sie

schließt Investitionen in Wertpapiere aus, die sich mit Rohstoffhandel, Produktion von Rüstungsgütern oder Pornografie beschäftigen. Des Weiteren ist festgelegt, dass nur Investitionen in risikoarme Finanzanlagen passieren sollen sowie deren Anteil am Gesamtfinanzanlagevermögen (z. B. Aktienanteil).

Ein kirchlicher Versicherungsdienst wird zur Vorsortierung und Begutachtung von Versicherungsleistungen eingesetzt. Auf Basis dieser Empfehlung werden dann direkte Versicherungsverträge mit marktüblichen Versicherungen nach Prüfung abgeschlossen.

³Der Vortrag wurde inzwischen gehalten.



» Die Finanzanlagenrichtlinie des Diakonieverbund Schweicheln e.V. beschreibt den ethischen aber auch finanziell-inhaltlichen Rahmen, in dem sich die Finanzwirtschaft des Diakonieverbundes bewegen darf. «



B1 ETHISCHE HALTUNG IM UMGANG MIT GELD- MITTELN

» Unsere Hausbank ist die **KD-Bank (Bank für Kirche und Diakonie)**, welche nach christlich-ethischen Prinzipien operiert, die bestimmte Geschäftsmodelle wie Rüstungsindustrie ausschließen. «

Verpflichtende Indikatoren:

	2018	2019
o Anteil Eigenkapital in Prozent	Konzern 53 % Verein 58 %	Konzern 52 % Verein 58 %
o Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche	40,3 % (Quelle: Wohlfahrt Intern – Jahrbuch Sozialunternehmen 2019)	40,3 % (Quelle: Wohlfahrt Intern – Jahrbuch Sozialunternehmen 2019)
o Fremdfinanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart	Konzern langfristig 49 % Konzern kurzfristig 51 % Verein langfristig 59 % Verein kurzfristig 41 %	Konzern langfristig 47 % Konzern kurzfristig 53 % Verein langfristig 60 % Verein kurzfristig 40 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

Bewertung Peer
6 Punkte

Verbesserungspotenziale/Ziele

Zukünftig streben wir eine systematische Wirtschaftsplanung unter GWÖ-spezifischen Kriterien für unsere Zukunftsausgaben an.

B2 SOZIALE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN

Die meisten unserer Ausgaben schlagen sich als Einkommen der Mitarbeitenden bzw. Abgaben in die Sozialversicherungssysteme nieder, da Personalausgaben 75 Prozent unserer Gesamtausgaben ausmachen. Unser Tätigkeitsfeld, die Kinder- und Jugendhilfe, sehen wir als zentrale Zukunftsaufgabe, somit begreifen wir alle unsere Ausgaben als Zukunftsausgaben. Außerdem investieren wir viel in zentrale Projekte, wie z. B. die GWÖ-Bilanzierung oder in Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeitenden.

Da wir ein Verein sind, der sich selbst gehört, gibt es keine weiteren Eigentümer*innen, die Ansprüche an Kapitalerträge stellen könnten.

Grundsätzlich gilt, dass finanzielle Rücklagen, die sich aus den operativen Geschäft ergeben, im Unternehmen verbleiben und damit durch die Zweckgebundenheit an die Kinder- und Jugendhilfe im gemeinnützigen und damit nachhaltig gesellschaftlich wirksamen Bereich verbleiben. Diese Rücklagen dienen auch dafür, dass in Zeiten, in denen keine Überschüsse erzielbar sind, die sozialen Aufgaben des Unternehmens zugunsten der Kinder und Jugendlichen weitergeführt werden können und Projekte nicht geschlossen werden müssen.



» Grundsätzlich gilt, dass finanzielle Rücklagen, die sich aus den operativen Geschäft ergeben, im Unternehmen verbleiben und damit durch die Zweckgebundenheit an die Kinder- und Jugendhilfe im gemeinnützigen und damit nachhaltig gesellschaftlich wirksamen Bereich verbleiben. «



B2 SOZIALE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Die Verteilung der Geldmittel erfolgt stets fair.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-

Verpflichtende Indikatoren:

	2018	2019
o Gesamtbedarf Zukunftsausgaben	3,7 Mio. €	4,4 Mio €
o Getätigte/r strategischer Aufwand/ strategische Ausgaben	3,7 Mio. €	4,4 Mio €
o Anlagenzugänge	1 Mio. €	2,2 Mio €
o Auszuschüttende Kapitalerträge	0 € 0% vom Stamm- oder Grundkapital	0 € 0% vom Stamm- oder Grundkapital

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

Verbesserungspotenziale/Ziele

-

Bewertung Peer
9 Punkte

B3 SOZIAL-ÖKOLOGISCHE INVESTITIONEN UND MITTELVVERWENDUNG



Im Berichtszeitraum haben wir auf unserem Stammgelände, das vierzig Gebäude umfasst, ein Projekt zur Steigerung der Energieeffizienz realisiert. Außerdem nutzen wir die Förderprogramme der KfW für energetische Sanierungen, die an die Erfüllung von energierelevanten Kennzahlen gebunden sind. Bisher berücksichtigen wir nicht systematisch bei allen

Vorhaben den ökologischen Fußabdruck, sondern entscheiden im Einzelfall.

Wir beteiligen uns an einem Mikrofinanzfonds und einem Ethikfonds sowie Genossenschaften und der Diakonieverbund Schweicheln operiert mit einer Finanzanlagenrichtlinie, die uns an ethische Anlagen bindet.

Verpflichtende Indikatoren:

	2018	2019
o Investitionsplan inklusive ökologischen Sanierungsbedarf (10 Jahre)	ca. 10 Mio. €	12 Mio. €
o Realisierung der ökologischen Investitionen	ca. 1 Mio. €	0,4 Mio. €
o Finanzierte Projekte	ca. 1 Mio. €; ca. 22 % der Veranlagung	ca. 0,9 Mio. €, ca. 25 % der Veranlagung
o Fonds-Veranlagungen	ca. 920 Tsd. €; ca. 24 % der Veranlagung	ca. 1.260 Tsd. €, ca. 36 % der Veranlagung

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

Bewertung Peer
2 Punkte

Verbesserungspotenziale/Ziele

Unser Ziel ist es, den ökologischen Fußabdruck neuer Vorhaben grundsätzlich bei der Planung und Realisierung einzubeziehen beispielsweise bei Gebäudesanierungen und Neubauten.

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Unser Geschäftsmodell baut nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen auf.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-



B4 EIGENTUM UND MITENTSCHEIDUNG

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Es sind keine feindlichen Übernahmen erfolgt.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Eigentümer*innen ist seit der Gründung im Jahr 1893 der Verein. Es gibt keine Anteilseigner und der Status der Gemeinnützigkeit schließt eine Eigentumsbeteiligung aus.

Das Eigenkapital ist zu 100 Prozent im Selbstbesitz des Vereins.

Die gewählten Vertreter*innen des Vereins treffen die relevanten Entscheidungen.

Bei einer Auflösung des Vereins würde das gesamte Vermögen an den Dachverband der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe übergehen und somit weiterhin gemeinnützig verwendet werden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Bewertung Peer
10 Punkte

Verbesserungspotenziale/Ziele

C1 MENSCHENWÜRDE AM ARBEITSPLATZ

Unsere Kultur des miteinander Arbeitens wird in der Präambel unserer Vereinssatzung deutlich, die auch Teil jedes Arbeitsvertrages ist:

Gottes Liebe zur Welt soll sinn- und richtunggebend sein und in der Achtung der Menschenwürde jedes Hilfsbedürftigen, im alltäglichen Umgang miteinander und in der Mitverantwortung für die Gestaltung des gesellschaftlichen Umfeldes zum Ausdruck kommen. Wir wenden uns gegen alle Formen der Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

In der Zentralen Verwaltung pflegen wir die Philosophie der offenen Büros: Wenn keine Besprechung stattfindet und / oder keine Maßgaben der DSGVO-EKD eingehalten werden müssen, stehen sämtliche Türen – von der Eingangstür bis zur Vorstandstür – grundsätzlich offen.

Im Jahr 2019 wurde eine Befragung der Mitarbeitenden zur Gesundheitsförderung durchgeführt. Erste Maßnahmen wie Bewegungskurse, ein Laiendefibrillator mit entsprechenden Auffrischkursen,

regelmäßige Augenuntersuchungen durch unsere Betriebsärztin sowie Dienstvereinbarungen zur Nutzung von Bildschirmbrillen und höhenverstellbaren Schreibtischen wurden umgesetzt.

Außerdem nimmt eine Gruppe regelmäßig an einem Firmenlauf teil.

Die Mitarbeitenden können sich an eine externe mit dem Arbeitsschutz beauftragte Person wenden. Das betriebliche Gesundheitsmanagement entwickeln wir den Anforderungen einer Arbeitsplatzgefährdungsanalyse entsprechend. In der Zentralen Verwaltung sind zwei ausgebildete Ersthelfer*innen beschäftigt.

Bedarfsweise fördern wir unsere Mitarbeitenden durch internes und externes Coaching. Zusätzlich arbeiten wir mit der Servicestelle VFB – Vereinbarkeit von Familie und Beruf – der Ev. Jugendhilfe Schweichel zusammen, damit unsere Mitarbeitenden in schwierigen Lebenslagen kompetente Unterstützung in Anspruch nehmen können.



» In der Zentralen Verwaltung pflegen wir die Philosophie der offenen Büros: Wenn keine Besprechung stattfindet und / oder keine Maßgaben der DSGVO-EKD eingehalten werden müssen, stehen sämtliche Türen – von der Eingangstür bis zur Vorstandstür – grundsätzlich offen. «



C1 MENSCHENWÜRDE AM ARBEITSPLATZ

» Wir bieten eine Vielzahl von internen Fort- und Weiterbildungen sowie Arbeitsgruppen mit internen und externen Referent*innen an. «

Verpflichtende Indikatoren	2018	2019
o Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	11,11 Jahre	13,94 Jahre
o Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten	0,2 % des Gesamtumsatzes Dies sind ausschließlich die externen Fortbildungen. Wir bieten eine Vielzahl von internen Fort- und Weiterbildungen sowie Arbeitsgruppen mit internen und externen Referent*innen an.	0,2 % des Gesamtumsatzes Dies sind ausschließlich die externen Fortbildungen. Wir bieten eine Vielzahl von internen Fort- und Weiterbildungen sowie Arbeitsgruppen mit internen und externen Referent*innen an.
o Krankheitsquote	5,04 %	5,32 %
o Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle	0	0
o In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit/Diversität	Schulung Defibrillator: 2 Stunden, gesamte Belegschaft; Fahrsicherheitstraining: 8 Stunden, 8 Teilnehmende; Ausgebildete Ersthelfer*innen: 2	Fit in den Tag ab 2. Halbjahr 15 Min/Woche gesamte Belegschaft; Gesundheitstag, 4 Stunden gesamte Belegschaft; Rückenschule, ab 4. Quartal, 45 min/Woche, 15 Personen; Ausgebildete Ersthelfer*innen: 2; Ausgebildete Brandschutzhelfer*innen: 3
o durchschnittliche Karenzdauer von Vätern-/Müttern in Monaten	12	0

C1 MENSCHENWÜRDE AM ARBEITSPLATZ



Verpflichtende Indikatoren	2018					2019				
	Alter	Männer	Frauen	Divers	Gesamt	Männer	Frauen	Divers	Gesamt	
Demografische Verteilung der Mitarbeitenden des Unternehmens im Hinblick auf Dimensionen der Diversität	Unter 20	0	0	0	0	0	0	0	0	
	20 – 29	1	4	0	5	1	2	0	3	
	30 – 39	3	3	0	6	2	3	0	5	
	40 – 49	1	8	0	9	0	8	0	8	
	50 – 59	3	7	0	10	5	6	0	11	
	Über 60	5	1	0	6	6	1	0	7	

Hinweis: Von einer Übersicht der demographischen Verteilung nach weiteren Dimensionen der Diversität haben wir abgesehen, da sonst einzelne Mitarbeitende identifiziert werden könnten.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

Bewertung Peer

5 Punkte

Verbesserungspotenziale/Ziele

Weiterer Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements, Prüfung bereits umgesetzter Maßnahmen.

Es wird überlegt zunehmend höhenverstellbare Schreibtische für die Mitarbeitenden anzuschaffen.

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Wir verhindern menschenunwürdige Arbeitsbedingungen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-



» Grundlage für die Höhe des Verdienstes ist der Tarifvertrag, der eine genderneutrale Vergütung sicherstellt. «

C2 AUSGESTALTUNG DER ARBEITSVERTRÄGE

Grundlage für die Höhe des Verdienstes ist der Tarifvertrag, der eine genderneutrale Vergütung sicherstellt. Zur Erfassung der Arbeitszeit nutzen wir ein elektronisches System. Auf dem Stundenkonto können sich Mitarbeitende bis zu 25 Plusstunden sowie 10 Minusstunden ansammeln, sodass individuell und flexibel auf Spitzen und Täler im Arbeitsvolumen reagiert werden kann. So können sich Mitarbeitende auch weitere freie Tage erarbeiten. Am Jahresende sind die Stundenkonten in der Regel auf null.

Über das System „Zeitwertkonten“ können sich Mitarbeitende zum Beispiel ein „Sabbatjahr“ erarbeiten, zudem praktizieren wir eine per Dienstvereinbarung festgelegte Gleitzeitregelung.

Unsere Regelarbeitszeit laut Tarifvertrag beträgt 39 Wochenstunden. Jeder Mitarbeitende hat grundsätzlich die Möglichkeit seine Wochenarbeitszeit auf z. B. 30 Stunden zu reduzieren.

Standard ist eine Fünf-Tage-Woche, im Ausnahmefall auch eine Vier-Tage-Woche. Wir beschäftigen Vollzeitkräfte, Teilzeitkräfte, 450-€-Kräfte sowie Praktikant*innen. Wir bilden permanent im Berufsfeld Büromanagement aus.

Mitarbeitende dürfen den betrieblichen Zugang zum Internet auch privat nutzen. Die im Haus ausliegenden Tageszeitungen dienen Ihnen zur Information über regionales, überregionales und weltweites Geschehen.

C2 AUSGESTALTUNG DER ARBEITSVERTRÄGE



Verpflichtende Indikatoren	2018	2019
o Höchst- und Mindestverdienst	Der Höchstverdienst ist 3,4-mal so hoch wie der Mindestverdienst.	Der Höchstverdienst ist 3,9-mal so hoch wie der Mindestverdienst.
o Medianverdienst	50.309 € (AN-Brutto), durchschnittlicher Verdienst: 54.733 € (AN-Brutto)	54.612 € (AN-Brutto), durchschnittlicher Verdienst: 55.369 € (AN-Brutto)
o Standortabhängiger "lebenswürdiger Verdienst"	36.600 € (Durchschnittlicher Verdienst im Kreis Herford)	keine Erhebung in 2019
o Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit	39 Stunden	39 Stunden
o Tatsächlich geleistete Überstunden	0	0

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

Verbesserungspotenziale/Ziele

-

Bewertung Peer
7 Punkte

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Die Mitarbeitenden werden nicht einseitig belastet oder ausgebeutet.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-



C3 ÖKOLOGISCHES VERHALTEN DER MITARBEITENDEN

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Bei uns wird Verschwendung nach Möglichkeit vermieden, jedoch kommt es dazu, dass unökologisches Verhalten geduldet wird:

Es kann z. B. vorkommen, dass beim Verlassen des Büros für eine Besprechung das Licht angelassen wird, was jedoch häufig von anderen Mitarbeitenden bemerkt und korrigiert wird. Auch kann es dazu kommen, dass für mehrere Stunden die Heizung läuft, während ein Fenster „auf kipp“ steht oder dass unnötig viel gedruckt wird.

Wir erfüllen keines der Kriterien, für die nach Vollbilanz Punkte abzuziehen sind.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

In der Zentralen Verwaltung nutzen wir ausschließlich Fair-Trade-Kaffee. Das Wasser kommt in Glasflaschen aus der Region.

In der Kantine der Ev. Jugendhilfe Schweicheln gibt es jeden Tag unter anderem ein vegetarisches Angebot. Die Mitarbeitenden bringen sich auch selbst etwas zu Essen mit. Darauf haben wir keinen Einfluss.

Die Mitarbeitenden kommen in aller Regel mit dem Auto zur Arbeit, was wesentlich dem ländlichen Standort geschuldet ist. Vereinzelt kommen auch Mitarbeitende mit dem Fahrrad.

Bei uns gibt es bisher keine Angebote und keine Strategie zur Förderung ökologischen Verhaltens bei den Mitarbeitenden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

„Hydraulischer Abgleich des Heizungssystems“
Das System ermöglicht ressourcenschonende Steuerung von Heizungen in 40 Gebäuden und senkt den Energieverbrauch.

Bewertung Peer 1 Punkt

Dienstreisen werden in erster Linie per Bahn durchgeführt. Alternativ werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Verpflichtende Indikatoren 2018/2019

o Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft	0 %
o Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß	Öffentliche Verkehrsmittel/Rad: 1 bis 2 %
o Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden in %	0 %

Verbesserungspotenziale/Ziele

Entwicklung einer Strategie zur Förderung ökologischen Verhaltens bei den Mitarbeitenden, Dienstvereinbarung zur Bereitstellung von Dienstfahrrädern, sowie Ernährungssensibilisierung.⁴

⁴ Wurde 2020 umgesetzt.

C4 INNERBETRIEBLICHE MITENTSCHEIDUNG UND TRANSPARENZ



Die demokratisch gewählte Mitarbeitervertretungen hat komplette Einsicht in die wesentlichen und kritischen Daten. Diese werden nicht im Detail an alle Mitarbeitenden weitergegeben, wohl aber Tendenzen.

Jede Einstellung, Kündigung oder Änderung eines Dienstvertrages bedarf der Zustimmung der Mitarbeitervertretungen, die auch bei Vorstellungsgesprächen dabei ist. Dies gilt auch für alle Führungskräfte, mit Ausnahme der beiden Vorstände sowie den Geschäftsführungen der Gesellschaften.

Wir haben mit Transparenz und Mitbestimmung die Erfahrung gemacht, dass diese Vertrauen schaffen. Um die Sinnzusammenhänge des Arbeitsplatzes zu erfassen, ist Transparenz und Mitbestimmung notwendig. Dies erhöht die Arbeitszufriedenheit und damit auch die Produktivität.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

Bewertung Peer
5 Punkte

Verpflichtende Indikatoren 2018/2019

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten | 75 % |
| <ul style="list-style-type: none"> Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden | 100 %; Ausnahme: Vorstand und Geschäftsführungen |
| <ul style="list-style-type: none"> Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in %) | 100 % der Personalentscheidungen werden gemeinsam mit der Mitarbeitervertretungen getroffen; Ausnahme: Vorstand und Geschäftsführungen |

Verbesserungspotenziale/Ziele

Ausbau der Methode „Projektorganisation“ als Beteiligungsstruktur.

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

In unserem Fall entspricht die Mitarbeitervertretungen einem Betriebsrat. Eine Verhinderung gibt es nicht.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-



D1 ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG

» Uns geht es nicht um Verkaufszahlen, sondern um das Wohlergehen der Adressat*innen. «

Unsere Kund*innen sind Jugendämter, Eltern, Selbstzahler*innen und Mieter*innen, nicht die Kinder und Jugendlichen selbst. Bei der Zentralen Verwaltung haben wir daher keine Kund*innengewinnung im eigentlichen Sinn. Neue Mieter*innen finden wir durch Suche per Anzeige. Zu unserer Kundschaft pflegen wir partnerschaftliche Beziehungen.

Der Kreis Herford ist als Mieter des Schulgebäudes ein sehr wichtiger Kunde für uns, für dessen Anliegen wir immer ein offenes Ohr haben. Ein bei uns angestellter Architekt ist mit 30 % seiner Zeit für den Kreis im Einsatz. Generell haben unsere Mieter*innen uns gerne als Vermieter, sie kommen teilweise auch mit persönlichen Sorgen zu uns. Das Sekretariat im Verwaltungsbäude steht ihnen immer als zentrale Anlaufstelle zur Verfügung (im Sinne von Sozialfürsorge).

Uns geht es nicht um Verkaufszahlen, sondern um das Wohlergehen der Adressat*innen. Wir betreiben als Rechnungsstellende auch ein Mahnwesen, das wir mit einem ebenso kommunikationssensiblen wie nachhaltigen Stil verfolgen. Wir sind mit Leistungsträgern stets im partnerschaftlichen Gespräch, wenn es zu Zahlungsverzögerungen kommt. Bei Jugendämtern erheben wir keine Mahngebühren.

Einen erschwerten Zugang haben stellenweise Leistungsträger aus anderen Regionen. Sie kennen die regionalen Rahmenbedingungen nicht immer. In solchen Fällen stehen wir ihnen gerne unterstützend zur Seite. Wir arbeiten nicht mit Umsatzvorgaben.

D1 ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG



Verpflichtende Indikatoren	2018	2019
o Marketing	ca. 16.000 €/Jahr	11.000 €/Jahr
o Verkauf und Werbung	keine Ausgaben	
o Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden: fixe und umsatzabhängige Bestandteile	Bei uns gibt es keine Verkaufsmitarbeitenden. 100 % der Bezahlung sind fix und nach Tarif.	
o Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens	Wir arbeiten nicht mit Umsatzvorgaben.	
o Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund*innen-Gruppen genutzt wird	Wir haben keine benachteiligten Kund*innengruppen, da Benachteiligungen wie geringes Einkommen im Vorfeld durch den Gesetzgeber ausgeglichen werden.	

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

Verbesserungspotenziale/Ziele

-

Bewertung Peer
6 Punkte

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Wir führen keine unethischen Werbemaßnahmen durch.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-



» Wir haben zahlreiche Partner*innenunternehmen in der Kinder- und Jugendhilfe, die räumlich von uns entfernt sind. «

D2 KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Wir haben zahlreiche Partner*innenunternehmen in der Kinder- und Jugendhilfe, die räumlich von uns entfernt sind. Hier geben wir Wissen und Erfahrungen weiter, vergleichen, unterstützen und empfehlen uns gegenseitig. Bei Mitbewerber*innen im direkten Umfeld findet das so nicht statt.

Außerdem beteiligen wir uns an überregionalen diakonischen Gremien, z. B. dem Gremium "Wirtschaft, Recht, Pädagogik, Personal" des Diakonischen Werkes RWL. Hier gehen wir auch mit direkten Mitbewerber*innen in den wechselseitigen, anonymisierten Austausch.

Wir sind Referenzkunde von Vivendi, einem Unternehmen, das IT-Lösungen für die Sozialwirtschaft entwickelt.

Als Zentrale Verwaltung geben wir Verwaltungen anderer Unternehmen keine solidarische, uneigennützige Hilfeleistung über kollegiale Beratung hinaus.

Verpflichtende Indikatoren

- In diesen Bereichen engagieren wir uns:
 - Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/sozialen/qualitativen Branchenstandards
 - AFET (Bundesverband für Erziehungshilfe), Nachhaltigkeitsrat der Diakonie Deutschlands, Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V.
 - Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (responsible Lobbying)
 - AFET, Evangelischer Erziehungsverband
 - Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/sozialen/qualitativen Branchenstandards
 - AFET, Evangelischer Erziehungsverband
 - Stetiger, informeller und vertrauensvoller Austausch auf Vorstandsebene mit Trägerunternehmen aus Hessen und dem Rheinland
 - Regelmäßig werden Mitarbeitende in die Tarifbegleitkommission entsendet.

D2 KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Verpflichtende Indikatoren

- Diese Indikatoren treffen für uns nicht zu:
 - Investierter Zeit-/Ressourcenaufwand für Produkte und Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens
 - Kooperationen mit anderen Unternehmen
 - Weitergabe von Arbeitskräften an Mitunternehmen
 - Weitergabe von Aufträgen an Mitunternehmen
 - Weitergabe von Finanzmitteln an Mitunternehmen

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Bewertung Peer
6 Punkte

Verbesserungspotenziale/Ziele

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Wir üben kein schädigendes oder diskreditierendes Verhalten gegenüber unseren Mitunternehmen aus.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert





D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Bei uns gibt es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-

D3 ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN DURCH NUTZUNG UND ENTSORGUNG VON PRODUKTEN [...]

In der Zentralen Verwaltung entstehen ökologische Auswirkungen hauptsächlich durch Stromverbrauch, Elektrogeräte, Computer, Papier und andere Büroartikel. Unsere Dienstleistungen sind dabei nicht schädlicher als vergleichbare Alternativen.

Ausgediente Möbel, Computer und andere Elektrogeräte werden von uns an andere Stellen innerhalb des Unternehmens weitergegeben. Was intern nicht weiterverwendet wird, geht an die Recyclingbörse Herford, einen gemeinnützigen Verein, der sich für Wiederverwendung, Umweltschutz und die Reinte-

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

Bewertung Peer 2 Punkte

gration von leistungsgeminderten und langzeitarbeitslosen Personen einsetzt.

In unserem Geschäftsmodell sind Konsistenz, Effizienz und Suffizienz bisher nicht verankert. Es findet keine besondere Förderung maßvoller Nutzung in der Kommunikation mit Kund*innen statt.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Unser Ziel ist es, intern für bewussteren Einkauf und suffizienteren Umgang mit Arbeitsmaterialien zu sensibilisieren. So wollen wir alle Kolleg*innen in Prozesse einbinden, die durch die GWÖ angeregt wurden. In Teilbereichen wurde bereits auf Recyclingpapier umgestellt. Dies soll weiterverfolgt werden.

Außerdem wollen wir viele Verwaltungsakte wie die Rechnungstellung auf digitalem, ressourcenschonenden Weg vollziehen.

D4 KUND*INNEN-MITWIRKUNG UND PRODUKT-TRANSPARENZ

Als Verwaltung haben wir begrenzte Möglichkeiten, Transparenz und Mitentscheidung umzusetzen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen wir, auf Wünsche bei der Rechnungstellung einzugehen.

Von unseren Kund*innen, das sind überwiegend Ämter, würden wir gerne Impulse zur sozial-ökologischen Verbesserung aufnehmen. Solche Impulse haben wir bisher nicht wahrgenommen.

Bei unseren Verwaltungsleistungen gibt es keine klassischen Produktinformationen. Die Zusammensetzung der Preise kann direkt bei den Einrichtungen und Gesellschaften nachgefragt werden.

Verpflichtende Indikatoren

- Etwaige Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund*innen entstanden sind, gab es bei uns im Berichtsjahr nicht.
- Wir haben keine Produkte, deren Inhaltsstoffe auszuweisen sind.
- Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes).

Eine Veröffentlichung der Preisbestandteile findet bei uns ausschließlich im Bereich der Vermietung statt. Mietanteil am Konzernumsatz ergänzen. Im Berichtszeitraum: 0,2 Prozent.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Bewertung Peer
3 Punkte

Verbesserungspotenziale/Ziele

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Unsere Dienstleistungen enthalten keine Schadstoffe.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert





» Wir schaffen die Grundlagen, damit ein großer gesellschaftlicher Nutzen durch die Wirkung der pädagogischen Arbeit erzielt werden kann. «

E1 SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Die Zentrale Verwaltung erfüllt eine Servicefunktion: Sie stellt den reibungslosen Betrieb sicher und unterstützt somit die Arbeit der Pädagog*innen vor Ort. Wir schaffen die Grundlagen, damit ein großer gesellschaftlicher Nutzen durch die Wirkung der pädagogischen Arbeit erzielt werden kann.

Optimierungen von Abläufen für einzelne Einrichtungen und Gesellschaften sowie Umsetzungen neuer Rahmenbedingungen werden dabei stets allen Einrichtungen und Gesellschaften im Verbund zur Verfügung gestellt.

Unsere Verwaltungsdienstleistungen sind Mittel zum Zweck und daher keine Luxus-Dienstleistungen. Auch unsere Bauten sind stets zweckmäßig.

Die pädagogischen Einrichtungen dienen dem persönlichen Wachstum der Kinder, Jugendlichen und Familien und damit der Gesellschaft. Wir unterstützen sie dabei, sorgen für das Laufen der Systeme im Hintergrund. Wir dienen dem persönlichen Wachstum also auf indirekte Weise.

Wir investieren stets in unsere Gebäude, um sie technisch in Stand zu halten. Im Jahr 2019 haben wir neue Steuerungssysteme zur Energieeffizienz eingeführt.

Eine Förderschule mietet unser Schulgebäude zu sehr günstigen Konditionen: Wir erhalten keine Miete, sondern seitens des Mieters wird lediglich die Anlage technisch in Stand gehalten.

E1 SINN UND GESELLSCHAFT- LICHE WIRKUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN



Verpflichtende Indikatoren 2018/2019

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

- o Erfüllte Bedürfnisse
 - decken Grundbedürfnisse 100 %
 - Statussymbol/Luxus 0 %
- o Dienen der Entwicklung
 - der Menschen 100 % (indirekt)
 - der Erde/Biosphäre 0 %
 - löst gesellschaftliche/ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen 100 % (indirekt)

Verpflichtende Indikatoren 2018/2019

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

- o Nutzen der Produkte/Dienstleistungen
 - Mehrfachnutzen/einfacher Nutzen 100 %
 - Hemmender/Pseudo-Nutzen 0 %
 - Negativnutzen 0 %

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Wir produzieren/verkaufen keine menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen im Sinn der GWÖ.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Verbesserungspotenziale/Ziele

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Bewertung Peer
8 Punkte



E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Wir betreiben keine illegitime Steuervermeidung.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

Da wir als gemeinnützig anerkannt sind, zahlen wir wenig Steuern. Wir zahlen lohnsummenabhängige Abgaben sowie Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von etwa 20 %. Volkswirtschaftlich gesehen haben wir eine sehr hohe Wertschöpfung, da unsere Personalkostenquote bei etwa 75 Prozent liegt. Für die pädagogischen Projekte erhalten wir direkte materielle Unterstützung, z. B. Förderungen für den Betrieb von Kindertagesstätten oder andere Hilfen zur Erziehung. Daher wird fast unser gesamter Umsatz durch Steuergelder finanziert.

Der Beitrag, den wir leisten, sind pädagogische Dienstleistungen mit nachhaltigem Nutzen sowie Abgaben wie Lohnsteuern, Sozialversicherungsbeiträge usw.

Für die energetische Sanierung unserer Gebäude haben wir ein Darlehen der Kreditanstalt für Wie-

deraufbau (KfW) in Anspruch genommen. Bei einem Investitionsumfang von 1,4 Mio. € haben wir im Berichtszeitraum eine Subvention in Höhe von 14.000 € erhalten.

Wir engagieren uns unentgeltlich als “Anwalt der Kinder” in Erziehungsverbänden, Verbänden der Diakonie und in weiteren fachpolitischen Gremien. Unser Eigennutzen an diesen Tätigkeiten besteht in Informations- und Erfahrungsaustausch und Einfluss auf die Rahmenbedingungen unserer Arbeit. Wir möchten Einfluss nehmen, damit sich die Erziehungshilfe in Deutschland positiv entwickelt.

Für neue Projekte, die erkannte Bedarfe abdecken, aber noch nicht durch Regelentgelte finanziert werden, gehen wir freiwillig finanziell in Vorleistung. Temporär defizitäre Projekte betreiben wir ebenfalls weiter und vermeiden damit verfrühte Schließungen.

E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

Durch uns wurde schon bei diversen Veranstaltungen das Konzept der GWÖ in Vorträgen vorgestellt, was für uns mit einem großen Aufwand verbunden ist. Dies passiert ebenfalls unentgeltlich.

Im Arbeitskreis „Internes Kontrollsystem Steuern“ setzen wir Rahmenbedingungen, um illegitime Steuervermeidung zu verhindern. Wir weisen unsere Mitarbeitenden an, die steuerlichen Rahmenbedingungen einzuhalten.

Verpflichtende Indikatoren	2018	2019
o Umsatz Zentrale Betriebe	2.678.081 €	3.259.027 €
o Umsatz Verein	44.413.370 €	47.158.433 €
o Umsatz Konzern	102.312.108 €	108.808.802 €

Die Nettoabgabenquote unseres Unternehmens beträgt etwa 50 Prozent. Darüber hinausgehende geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen werden von uns nicht erbracht.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Verbesserungspotenziale/Ziele

Bewertung Peer
3 Punkte

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Wir betreiben keine korruptionsfördernden Praktiken. Lobbying erfolgt über die Dachverbände.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert



**» Als Zentrale Verwaltung
haben wir sehr
geringe Umweltauswirkungen. «**

E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

Als Zentrale Verwaltung haben wir sehr geringe Umweltauswirkungen. Im Bereich des Bauens sind unsere Auswirkungen größer: So müssen wir beispielsweise für versiegelte Grünflächen Ausgleichsflächen in Form von Wald anlegen.

Darüber hinaus ist das Erstellen diverser Gutachten zu Umweltauswirkungen beim Bauen gesetzlich vorgeschrieben.

Durch uns wurde schon bei diversen Veranstaltungen das Konzept der GWÖ in Vorträgen vorgestellt, was für uns mit einem großen Aufwand verbunden ist. Dies passiert ebenfalls unentgeltlich.

E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

Verpflichtende Indikatoren

Entsprechend dem Tätigkeitsfeld des Unternehmens sind, bezogen auf die dreißig Mitarbeitenden der

Zentralen Verwaltung, folgende relevante Umweltkonten zu berichten:

	2018		2019	
	Gesamt	pro mitarbeitender Person	Gesamt	pro mitarbeitender Person
o Benzin	800 Liter	27 Liter	750 Liter	24 Liter
o Strom	25.000 kWh	833 kWh	24.000 kWh	775 kWh
o Gas	54.000 kWh	1800 kWh	55.000 kWh	1774 kWh
o Trinkwasser	150.000 Liter	5.000 Liter	160.000 Liter	5.200 Liter
o Papier	2.000 kg	67 kg	1.900 kg	61 kg

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

Bewertung Peer
1 Punkt

Verbesserungspotenziale/Ziele

Einspar-Offensive durch eine neu zu gründende Projektgruppe.



E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Wir verstoßen nicht gegen Umweltauflagen und belasten die Umwelt nicht unangemessen.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-



» Wir informieren auf unserer Website über unser Unternehmen und veröffentlichen jährlich einen Geschäftsbericht mit einem pädagogischen Schwerpunktthema sowie unseren Leistungsdaten. «

E4 TRANSPARENZ UND GESELLSCHAFTLICHE MITENTSCHEIDUNG

Wir informieren auf unserer Website über unser Unternehmen und veröffentlichen jährlich einen Geschäftsbericht mit einem pädagogischen Schwerpunktthema sowie unseren Leistungsdaten. Unsere Gewinn-/Verlustrechnung wird nicht veröffentlicht.

Eine gute Möglichkeit der Mitentscheidung für Bürger*innen ist die Mitgliedschaft in unserem Verein. Mitglieder des Vereins können an der Mitgliederversammlung teilnehmen und die Protokolle einsehen. Im Rahmen der Mitgliederversammlung erfolgt auch die Entscheidung über die Entlastung des Vorstands.

Darüber hinaus treten wir auf allen verfügbaren Wegen mit Menschen in Dialog: Täglich laufen viele Menschen über das offene Gelände und haben die Möglichkeit, in das offene Haus der Zentralen Verwaltung zu kommen.

Gegenüber (ehemaligen) Heimkindern sind wir uns unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung bewusst: Wir bewahren die Akten der Heimkinder und Klient*innen für einen unbegrenzten Zeitraum auf. So können diese auch nach sehr langer Zeit Einsicht in ihre Akten nehmen.

Da wir eine diakonische Organisation sind, gibt es Informationsrechte seitens der evangelischen Kirche und des diakonischen Dachverbandes. Wir beteiligen uns aktiv an kirchlichen und nicht-kirchlichen Gremien und berichten über unsere Aktivitäten.

Auch bei Bauprojekten werden stets Anrainer*innen und Bürger*innen beim Planungsprozess einbezogen.

E4 TRANSPARENZ UND GESELLSCHAFTLICHE MITENTSCHEIDUNG

Verpflichtende Indikatoren

Unser erster Gemeinwohlbericht liegt 2021 vor. Außerdem veröffentlichen wir jährlich den Geschäftsbericht.

Wir hören den Berührungsgruppen zu, ziehen unsere Folgerungen und treffen auf dieser Grundlage unsere Entscheidungen.

Ein genauer Anteil der Mitentscheidung von Berührungsgruppen ist nicht bezifferbar. Die allgemeine Mitbestimmung ist bei uns eher rudimentär und nicht systematisch verankert.

Mitglieder haben ein direktes Mitbestimmungsrecht zu vielen Sachverhalten wie z. B. Wahl und Entlastung des Verwaltungsrats.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

Bewertung Peer
3 Punkte

Verbesserungspotenziale/Ziele

Wir können uns gut vorstellen, wieder ein jährliches Interview mit den regionalen Zeitungen zu führen, um über unser Handeln zu informieren. Dies wurde in der Vergangenheit bereits praktiziert.



E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Wir verbreiten keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-



» Um das Bewusstsein der Mitarbeitenden in Bezug auf GWÖ zu stärken, ist geplant, dass verschiedene Projektgruppen Möglichkeiten erarbeiten, diese Ziele zu erreichen. «

++ AUSBLICK: KURZFRISTIGE ZIELE

Im Rahmen der Erstabgrenzung zur Gemeinwohl-ökonomie haben wir uns zum ersten Mal systematisch mit dem Thema Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen beschäftigt.

Unsere ersten Ziele werden sein, die festgehaltenen Verbesserungspotenziale aus den einzelnen Berührungsgruppen umzusetzen wie z. B.

- o Die Energieverträge unter ökologischen Gesichtspunkten zusammenzufassen
- o Den Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements und die vorhandenen Maßnahmen zu prüfen
- o Eine Strategie zur Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden zu entwickeln
- o Nachhaltigkeit auch bei unseren politischen Partnern zu fördern

Um das Bewusstsein der Mitarbeitenden in Bezug auf GWÖ zu stärken, ist geplant, dass verschiedene Projektgruppen Möglichkeiten erarbeiten, diese Ziele zu erreichen. Dies wird Teil eines umfassenden Organisationsentwicklungsprozesses sein der auch digitale Medien mit nutzen soll.

++ AUSBLICK: LANGFRISTIGE ZIELE

Ein langfristiges Ziel ist, zu erreichen, dass die GWÖ-Bilanzierung als ein Standard zur Zertifizierung in Deutschland verbindlich anerkannt wird.

Die Mitarbeitenden sollen verstärkt in den Prozess der Gemeinwohl-Ökonomie einbezogen werden, um die Kreativität und die Ideen der Mitarbeitenden zu nutzen, um unseren Beitrag zur Mehrung des Gemeinwohls stetig zu erhöhen.

Dadurch soll im gesamten Unternehmen die Haltung langfristig verankert werden, wann immer möglich Aspekte des Gemeinwohls und der Nachhaltigkeit in unternehmerische Entscheidungen einzubeziehen.



» Ein langfristiges Ziel ist, zu erreichen, dass die GWÖ-Bilanzierung als ein Standard zur Zertifizierung in Deutschland verbindlich anerkannt wird. «



» Finanzielle Überschüsse entstehen nur bei Vollauslastung aller pädagogischen Angebote und sparsamer Haushaltsführung und verbleiben im Sinne des Gemeinwohls im Betrieb. «

++ EU KONFORMITÄT: OFFENLEGUNG VON NICHT-FINANZIELLEN INFORMATIONEN

Im Mai 2014 stimmte der Ministerrat der EU einer Richtlinie zu, die noch in nationales Recht umzusetzen ist. Die offenzulegenden Informationen (obligatorisch ab 500 Mitarbeitenden) sind

- o Beschreibung des Geschäftsmodells. Was ist der Zweck des Unternehmens, womit wird Nutzen gestiftet für Kunden, wodurch werden Gewinne erwirtschaftet.
- o Welche Politiken verfolgt das Unternehmen, um die Einhaltung der gebotenen Sorgfalt in Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Korruption zu gewährleisten?
- o Was sind die primären Risiken der Geschäftsprozesse in diesen Bereichen?
- o Was sind die primären Risiken der Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen in diesen Bereichen?
- o Wie werden diese Risiken gehandhabt? Mit welchen Ergebnissen?
- o Offenlegung relevanter nicht-finanzieller Leistungsindikatoren

Wir verwenden den GWÖ-Berichtsstandard für die Erfüllung der non-financial-reporting-Vorgaben, weil der GWÖ-Berichtsstandard universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditert ist.

Zweck und Nutzen des Unternehmens und seiner Untergliederungen sind in den sieben Teilberichten beschrieben. Finanzielle Überschüsse entstehen nur bei Vollauslastung aller pädagogischen Angebote und sparsamer Haushaltsführung und verbleiben im Sinne des Gemeinwohls im Betrieb. Das Unternehmen ist dem Diakonischen Corporate-Governance-Kodex verpflichtet.

++ BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ

In Kooperation mit der Fachhochschule Bielefeld hat ein Gesamtteam von 25 Personen für alle Regionen in acht Workshops die Grundlagen der Berichte erarbeitet. Dies ist ein Aufwand von ca. 800 Arbeitsstunden, dazu kommen die regionalen Vorbereitungsgruppen mit eigenem Arbeitsstundenaufwand.

Für den Bereich Vorstand/Zentrale Verwaltung haben 12 Treffen des Teams aus 5 Personen inklusive Mitarbeitervertretungen stattgefunden für die Berichtserstellung weitere Treffen, insgesamt ca. 300 Arbeitsstunden.

Der Kaufmännische Vorstand vertritt das Thema GWÖ in der Öffentlichkeit auch in überregionalen Tagungen und Vortragsveranstaltungen und hat die Gesamtprojektverantwortung.

Der Verwaltungsrat des Gesamtunternehmens und die Leitungskonferenz der Geschäftsführungen und Einrichtungsleitungen werden in die Projektorganisation je nach Zuständigkeit einbezogen. Der Prozess ist im Unternehmen über Mitarbeiterversammlungen, Dienstbesprechungen und den Internetauftritt des Gesamtunternehmens kommuniziert.

Die Berichte werden in der jeweiligen Region, die des Bereichs Vorstand/Zentrale Verwaltung wird in allen Regionen den pädagogischen Projekten zur Verfügung gestellt.



» In Kooperation mit der Fachhochschule Bielefeld hat ein Gesamtteam von 25 Personen für alle Regionen in acht Workshops die Grundlagen der Berichte erarbeitet. «



Besuchen Sie uns im Internet:

www.diakonieverbund.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

Diakonieverbund Schweicheln e.V.
Verbundstraße 1
32120 Hiddenhausen
Tel 05221 960 0
Fax 05221 960 299
info@diakonieverbund.de
www.diakonieverbund.de

Gestaltung:

www.freigestalten.de

Spenden: Wir freuen uns über Ihre Unterstützung unserer Arbeit.



Bilder:

Titel

© sarayut_sy – stock.adobe.com

Kapitel 02

© sewcream – stock.adobe.com

Kapitel 03

© Kzenon – stock.adobe.com

Kapitel 04

© susannp4 – pixabay.com

Kapitel 06

© MissSuss – pixabay.com

Kapitel A1

© Anemone123 – pixabay.com

Kapitel A2

© lovelyday12 – stock.adobe.com

Kapitel A3

© torstensimon – pixabay.com

Kapitel A4

© fizkes – stock.adobe.com

Kapitel B1

© hakase420 – stock.adobe.com

Kapitel B2

© piyaset – stock.adobe.com

Kapitel B3

© stux – pixabay.com

Kapitel C2

© djile – stock.adobe.com

Kapitel C3

© Halfpoint – stock.adobe.com

Kapitel C4

© Antonio_Diaz – istockphoto.com

Kapitel D2

© Ahmet Aglamaz – stock.adobe.com

Kapitel D3

© stux – pixabay.com

Kapitel D4

© Cecillie_Arcurs – istockphoto.com

Kapitel E1

© Rawpixel.com – stock.adobe.com

Kapitel E2

© Pavlofox – pixabay.com

Kapitel E3

© artrachen – stock.adobe.com

++ Ausblick kurzfristige Ziele

© Photo by dylan-gillis on Unsplash

++ Ausblick langfristige Ziele

© la vector – stock.adobe.com

++ EU Konformität

© David Schwarzenberg – pixabay.com

++ Impressum

Photo by you-x-ventures on Unsplash

++ Notizen

Photo by Danielle Macinnes on Unsplash

++ NOTIZEN





++ NOTIZEN

EINRICHTUNGEN UND GESELLSCHAFTEN IM DIAKONIEVERBUND SCHWEICHELN E.V.:



Ev. Jugendhilfe Schweicheln

Matthias-Siebold-Weg 4, 32120 Hiddenhausen
Tel 05221 960 960 ■ www.ejh-sweicheln.de

Ev. Jugendhilfe Gelltow

Auf dem Franzensberg 6, 14548 Schwielowsee
Tel 03327 599 90 ■ www.ejh-gelltow.de

Ev. Jugendhilfe Bochum

Herner Str. 327, 44809 Bochum
Tel 0234 964 320 ■ www.ejh-bochum.de

Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH

Liedekerker Str. 66, 48565 Steinfurt
Tel 02551 9343 0 ■ www.ev-jugendhilfe.de

Kinder lernen Leben gGmbH

Zossener Str. 31-33, 12629 Berlin
Tel 030 992 745 0 ■ www.kilele-berlin.de

abw gGmbH

Kaiserdamm 27, 14057 Berlin
Tel 030 322 67 68 ■ www.abw-berlin.de

Ev. Integrationsbetriebe Schweicheln gGmbH

Verbundstraße 1, 32120 Hiddenhausen
Tel 05221 960 281 ■ www.diakonieverbund.de

Ev. Stiftung Dialog für innovative Kinder- und Jugendhilfe

Verbundstraße 1, 32120 Hiddenhausen
Tel 05221 960 131 ■ www.dialogstiftung.de

Zentrale Verwaltung des Diakonieverbund Schweicheln e.V.

Verbundstraße 1, 32120 Hiddenhausen
Tel 05221 960 0 ■ www.diakonieverbund.de

Diakonieverbund Schweicheln e.V.

Verbundstraße 1, 32120 Hiddenhausen
Tel 05221 960 0
Fax 05221 960 299
info@diakonieverbund.de
www.diakonieverbund.de

